

OBERÖSTERREICHISCHE Nachrichten

VEREINIGT MIT DER · TAGES-POST · GEGRÜNDET 1865

S 6.— ☎ 0732/2805-0 Nr. 283** Freitag, 6. Dezember 1985

PARTEIFREIE UND UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG

Nachrichten

Überlegener Solist

Im Mittelpunkt der Mittwoch-Aufführung des „Linzer Konzertvereines“ stand der Geiger Johannes Meissl mit der Wiedergabe des Mendelssohn-Violinkonzertes und erntete für seine bemerkenswert reife Leistung viel Beifall.

Der 25 Jahre alte Solist aus Ried/Innkreis studierte am Linzer Bruckner-Konservatorium und jetzt bei Schneiderhan in Wien, ist seit einigen Jahren Mitglied eines weitgereisten Streichquartetts und bereits mit einigen Wettbewerbspreisen ausgezeichnet. Er verfügt über einen klaren, sicheren Ton, präsentiert diesen flexibel, wenn nötig durchaus kantabel, aber keinesfalls süßlich. Durch eine gewisse Herbheit setzt er sich deutlich vom Orchester ab. Der Künstler erweist sich auch als ein ruhiger und überlegener Gestalter.

Das Rahmenprogramm war betont klassisch, bei dem sich der künstlerische Ernst dieses Liebhaberorchesters unter der routinierten Leitung von Leopold Mayer in Form von gediegenem Musizieren äußerte: bei Joseph Haydns „Paukenschlagsymphonie“ und Beethovens 4. Symphonie. Franz Zamazal

Oberösterreichisches Tagblatt

Freitag, 6. Dez. 1985 · Nr. 283

S 6.—

Erscheinungsort Linz Verlagspostamt 4020 P. b. b. ★
Telefon (0 73 2) 55 2 11 Fernschreiber 02/1270

Konzertverein präsentierte Neuentdeckung

Junges Talent ganz groß

Mit einem gehaltvollen Programm wartete der Linzer Konzertverein im Brucknerhaus mit seinem „Dezember-Konzert“ auf. Neben der Sinfonie „Mit dem Paukenschlag“ von Haydn gab es noch das Violinkonzert von Felix Mendelssohn-Bartholdy und Beethovens 4. Sinfonie zu hören.

Im Mittelpunkt der Ausführungen stand der 24jährige Innviertler Geiger Johannes Meissl, der das romantische Violinkonzert brillant intonierte. Immer wieder gelingt es dem Konzertverein, ein junges Talent, eine Neuentdeckung zu präsentieren. Johannes Meissl wurde am Brucknerkonservatorium von Eduard Arzt unterrichtet und lernte bei Helmut Schiff Komposition, ist mehrfacher Preisträger der Wettbewerbe „Jugend musiziert“. Er vertieft sich ins Innenleben des Stückes und erreicht mit sei-

nem technisch ausgezeichneten Spiel optimale Wirkung. Im Orchester des Linzer Konzertvereines hatte er auch einen kongenialen Partner.

Eingeleitet wurde der Abend mit Haydns „Paukenschlagsinfonie“, wobei hier besonders die Oboen und Flöten im 2. Satz ihre großen Momente zeigten. Prof. Leopold Mayer dirigierte umsichtig und formschön diese „Überraschungssinfonie“ (so genannt wegen des überraschenden Paukenschlags im langsamen Satz).

Schließlich folgte noch Beethovens 4. Sinfonie, zwar nicht so ausgeglichen wie die vorhergehenden Stücke präsentiert, aber doch im Gesamtbild harmonisch und überzeugend. René Knapp

